

Predigt am Pfingstsonntag 2018

Liebe Gemeinde,

Pfingsten also, *das Fest des Heiligen Geistes*. Es ist ja keine so leichte Sache mit dem Heiligen Geist! Da tun wir uns mit den 2 andern Personen der Dreifaltigkeit doch wesentlich leichter: Der *Vater*, ja klar, da können die meisten mit dem eigenen Vaterbild andocken, und außerdem: der Schöpfer, der Lebensspender, da können wir uns ja was drunter vorstellen. Dann der *Sohn*: Jesus ist uns noch geläufiger aus den plastischen Erzählungen der Evangelien: Geburt im Stall, der 12jährige im Tempel, dann der Wanderprediger, der die Jünger um sich scharht und viele Wunder tut. Der so geistreich von Gott redet und am Ende einen grausamen Tod stirbt, uns zugut, wie uns die Bibel erklärt. *Aber der Heilige Geist*: Da war was mit der *Taube*, ja. Aber was erklärt das? Daß der Heilige Geist wie ein Vogel ist? Flüchtig, schwebend, nicht zu fassen? Jesus nennt ihn dann den Tröster, auf griechisch den *Parakleten*, was man auch mit Anwalt oder Fürsprecher erklären könnte. Aber was soll das bedeuten? Der Heilige Geist *tröstet* uns? Ist da so etwas Mütterliches in Gott, wo wir Evangelischen doch keine Maria haben? Ein weibliches Prinzip? Und der *Fürsprecher*? Warum braucht Gott so einen Fürsprecher, der uns in Schutz nimmt?

Fragen über Fragen. Der Heilige Geist ist *schwer zu fassen*. Vielleicht muß das auch so sein, denn schon Jesus sagte: *Er ist wie der Wind*, und der weht, wo er will. Trotzdem können wir uns damit nicht ganz zufrieden geben, wenn wir denn den Heiligen Geist nicht nur den Charismatikern und Pfingstbewegten überlassen wollen. Wir *brauchen ihn* auch, denn Jesus hat ihn uns angekündigt. Was aber tut der Heilige Geist?

Paulus hat dazu eine Antwort. Hören wir auf den Korintherbrief:

- Lesung: 1. Kor. 2, 10-16

So, jetzt wissen wir, wozu der Heilige Geist gut ist! Aber haben wir's auch *verstanden*? Wußten Sie, daß es *Tiefen in Gott* gibt? Daß wir selber Untiefen in uns haben, das ist jedem denkenden Menschen wohlbekannt. Aber daß Gott die auch hat? Nun, Paulus denkt da wohl an den *verborgenen Gott*, wie Luther sagte, also an das, was wir an Gott nicht verstehen. Ich glaube nicht, daß *Gott selbst* etwas von dem unbekannt ist, was in ihm liegt. *Wir* sind es, die ihn nicht verstehen. Oder können wir das doch? Der geistliche Mensch, also der von Gottes Geist erfüllte Mensch, der *versteht alles*, sagt Paulus hier. Überhaupt klingt das alles so, als ob der Heilige Geist dazu da wäre, *uns Gott zu erklären*. Und da haben wir dann tatsächlich die erste und wichtigste Funktion des Heiligen Geistes auf dem Tisch: Er erklärt uns Gott. Er läßt uns verstehen, *wer Gott ist*. Er schließt uns auf, was es mit dem Gott auf sich hat, von dem uns die Bibel erzählt, und den Jesus seinen Vater nannte: Seine Liebe zu uns Menschen, die ihn dazu brachte, uns überhaupt in die Welt zu setzen. Dann *sein Heilsplan*, wie die Alten früher sagten: Er hat erkannt, dass wir selbst nicht mit uns klarkommen, daß wir die Dinge nicht in den Griff bekommen, daß wir ihn nicht lieben, sein Wort nicht halten und Mitmensch, Natur und uns selbst langfristig an die Wand fahren würden. Und darum hat er Jesus zu uns geschickt. Jesus hat uns Gott erklärt, Gott nahe gebracht, und uns Gottes Weg erläutert. Er ist in den Tod gegangen, um uns zu retten. Er ist auferstanden, um uns Hoffnung zu schenken und Vergebung zu ermöglichen. Und er hat uns seinen Geist geschickt, damit wir nach Gottes Willen leben können.

Das erklärt uns der Heilige Geist. *Dazu* ist er da. *Er schenkt uns den Glauben*. Das ist *seine wichtigste und vornehmste Funktion*. Und darum haben wir den Heiligen Geist genauso nötig wie die allerergriffensten Charismatiker. Denn es kommt nicht darauf an, ob du ganz tolle Dinge in dir und bei deinem Glauben spüren kannst. Es kommt nicht auf das Spektakel an, nicht auf Zungenreden, nicht auf Wunder oder sonst etwas. Das war schon dem Paulus verdächtig, und

das hat er seinen Korinthern auch geschrieben. Worauf es ankommt ist: *Daß du glauben kannst!* Und wenn du glauben kannst, dann *hast* du den Heiligen Geist!

So hat es *Paulus* gesagt, so hat es *Luther* gesagt, so steht es in der Schrift: *Der Geist wirkt den Glauben*. Und wenn du glauben kannst, dann mußt du nicht lange suchen: Dann ist er *in dir tätig*. Dann hat er sein Werk schon begonnen. Dann ist er da. Trotzdem, oder vielleicht auch deswegen macht Paulus hier ja einen Einwand: Der *natürliche Mensch* versteht nichts vom Geist Gottes! Ja, warum ist das so? Warum können die einen glauben und die anderen nicht? Das wissen wir nicht, denn das Werk des Heiligen Geistes ist uns entzogen. Wir können ihn spüren, aber wir können ihn *nicht fassen*. Paulus gibt uns aber einen kleinen Fingerzeig mit auf den Weg, warum das so ist. Vers 13: „Davon reden wir nicht mit Worten, die uns menschliche Weisheit gelehrt hat, sondern mit Worten, die uns der Geist gelehrt hat, indem wir den geisterfüllten Menschen geistliche Dinge erklären.“ Hier gibt es also einen Gegensatz zwischen *menschlicher Weisheit* und *Gottes Geist*. Und menschliche Weisheit kann Gottes Geist nicht fassen. Was meint der Paulus da?

Nun, seine Zeit war kulturell gesehen von der *griechischen Philosophie* geprägt. Stoiker, Kyniker, Aristoteliker, Platoniker und andere rangen um die Deutungshoheit der Welt. *In diesem Kontext* bewegten sich die ersten Christen und mußten sich auch argumentativ behaupten. Daher kommt der Spruch des Paulus: „Das Kreuz Christi ist den Griechen ein Ärgernis und den Juden ein Torheit!“ – denn an einen *gekreuzigten*, an einen *sterbenden Gott* konnten weder die einen noch die anderen glauben. Gott war für sie ewig und unbesiegbar, und so etwas wie Gott am Kreuz war für sie blanker Unsinn. Da mußte Paulus rein, in diese Argumentation, und *auf seine Weise* die Schlacht der Worte führen. Trotzdem habe ich kein Mitleid mit ihm, was das betrifft, beneide ich ihn eher. Denn von was ist denn *unsere Kultur* geprägt? Doch *nicht etwa* von der griechischen Philosophie! Unsere Kultur ist geprägt vom *Smartphone*, vom dauerhaften An-

schluss an die ganze Welt, vom ewigen Gedaddel und Gelike. Unsere Kultur ist geprägt von der *ständigen Suche nach Zerstreung und Aufmerksamkeit*, nach kurzfristigem Aufsehen und dem allerletzten Kick. „Mädchenstunde“, betitelte gestern eine Zeitung ihren Artikel im Feuilleton¹. „Seit 13 Jahren spielt Heidi Klum mit dem Traum vom Modeljob. Warum findet sie noch Kandidatinnen – und die Show noch Zuschauer?“ Ja, warum? Gute Frage! Weil wir *in der Kultur des kurzfristigen Hypes* leben, in der jeder nach einem Fitzelchen Aufmerksamkeit giert. Auch wenn´s eine Woche später schon wieder komplett der Vergangenheit angehört. Mit griechischer Philosophie hat das nichts mehr zu tun, da waren die Altvorderen schon mal *viel weiter* als wir in der Lebenskunst. Und sonst? Sonst ist unsere Kultur durchdrungen von dem *Diktat der Ökonomie*, dem Geld und dem Anspruch der Wirtschaft wird alles unterworfen. *Kurzfristig denkend* läuft der moderne Mensch auf soziale und ökologische Katastrophen zu, aber seinen Lebensstil, seine Denke und sein Verhalten *ändern*, das will er *nicht!*

Das ist eben *menschliche Weisheit!* Und die hat *mit dem Heiligen Geist nichts zu tun!* Deshalb kann diese Denke den Heiligen Geist auch nicht erfassen. *Der Heilige Geist ist ein Puffer gegen den Ungeist dieser Zeit*, gegen den Egoismus, den Hedonismus, das Kurzzeitdenken, das Sich-zur-Schau-Stellen, die Selbstverliebtheit und die Verdrängungskunst des modernen Menschen! Der Heilige Geist ist anders! Der Heilige Geist *erschließt uns den Willen Gottes*. Er *entlarvt unsere Untiefen*, unsere Versagensängste genauso wie unsere Selbstüberhöhungen! Er weiß, was in der Tiefe des menschlichen Herzens lauert, aber dem, der danach fragt, dem *deckt er es auf!* Er führt uns *in die Wahrheit*, wenn wir nach der Wahrheit fragen. Die Wahrheit aber ist *der erste Weg in die Freiheit*. Denn Freiheit wird der Mensch, Freiheit werden wir selbst nur gewinnen, wenn wir uns *der Wahrheit stellen*, die in uns wohnt. Wenn wir uns den Abgründen stellen, die wir alle in uns tragen, und wenn wir uns von diesen Abgründen hei-

¹ Süddeutsche Zeitung, Pfingstausgabe 2018

len lassen. Denn *uns heilen*, das kann nur *Gott durch den Heiligen Geist*. Alle Selbstheilungsversuche des Menschen sind gescheitert, auch die des Trierer Philosophen, der dies Jahr seinen 200 Geburtstag hat. Gott aber bietet uns Heilung an. Er sagt uns durch seinen Heiligen Geist: *Ich liebe dich, Mensch, so wie du bist, aber ich will dich nicht so lassen!* Ich will dich *verändern*, hin zu dem Leben, das ich selbst für euch Menschen gewollt und vorgedacht habe. *Ich will dich heilen*, heilen von deinen Ängsten, heilen von deiner Selbstüberhöhung, will dich in deinem Ich heilen und ganz machen. Ich will dich in die Freiheit führen, nämlich *in die herrliche Freiheit der Kinder Gottes*. Eine Freiheit, in der du dich nicht ständig danach fragen musst, was andere von dir denken! Eine Freiheit, in der du nicht ständig eine Selbstvergewisserung und Selbstbestätigung durch flüchtige Momente mit anderen brauchst. Eine Freiheit, in der dein Aussehen nicht deine Selbstsicht definiert. Eine Freiheit, die dich befähigt zur Selbstliebe wie zur Nächstenliebe, die an Gott denkt und die Verantwortung für Umwelt und Natur auch nicht verleugnet. Ich will dich zu einer Freiheit führen, die auch Verzicht möglich und attraktiv macht, und die Gier nach der Vergnügungssucht überwindet. Ich will dich in eine Freiheit führen, in der du in ein gesundes Verhältnis von Ich und Du kommst. *Die Freiheit der Kinder Gottes ist die wahre Freiheit, denn sie heilt meine Ich von den Abgründen meiner Seele, führt mich zu Gott, der mich liebt, und läßt mich die Verantwortung für meine Mitwelt aufnehmen und tragen.*

Das alles wirkt der Heilige Geist! Denn er ist *Gottes Geist, der Geist der Freiheit!*

Amen.

